

12. Forschungstag in der Sozialpädiatrie – 14.6.2008 Hamburg

Befunde zur Reliabilität und Validität des Mottier-Tests

G. Renner¹ C. Rothermel² G. Krampen²

Hintergrund: Der Mottier-Test ist ein weit verbreitetes Verfahren zur Erfassung des phonologischen Kurzzeitgedächtnisses und der Lautdifferenzierung. Zu seiner Reliabilität und Validität liegen allerdings nur wenige empirische Untersuchungen vor. Ziel. Die im Hinblick auf eine verantwortungsvolle klinische Diagnostik erforderliche nähere Überprüfung der Gütekriterien wurde unter den Routinebedingungen der klinischen Diagnostik in einem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) vorgenommen.

Methode: Die Stichprobe umfasst 322 Kindern im Alter von 4 bis 15 Jahren, die wegen Entwicklungs-, Sprach-, Verhaltens- und emotionalen Störungen in einem rheinland-pfälzischen SPZ vorgestellt wurden. Neben ICD-10-Diagnosen und soziodemographischen Variablen wurden Verfahren zur Erfassung der Intelligenz (K-ABC, SON-R 2^{1/2}-7, HAWIVA) und zur Erfassung auditiver Wahrnehmungsleistungen (u. a. BLDT, Subtests des PET) durchgeführt. Für 44 Kinder liegen Daten aus der klinischen Anwendung über eine Retestung innerhalb von zwei Monaten vor. Für 67 weitere Kinder erfolgte eine gezielte Überprüfung der Retestreliabilität über einen Zeitraum von 7-28 Tagen.

Ergebnisse: Der Mottier-Test zeigt mit Werten zwischen .79 und .88 befriedigende Reliabilitätskennwerte. Die Korrelationen zu verschiedenen konstrukt-nahen Variablen fallen bei geringer bis mäßiger Effektstärke durchgehend signifikant aus. Bei den untersuchten klinischen Diagnosegruppen zeigen Kinder mit auditiven Wahrnehmungsstörungen die niedrigsten Leistungen. Die diskriminative Validität gegenüber den Intelligenzmaßen ließ sich weitgehend bestätigen.

Fazit: Die Daten zu Reliabilität und Validität bestätigen die Vermutung, dass der Mottier-Test zur Identifikation von Kindern, bei denen Defizite in der phonologischen Speicherung und Lautdifferenzierung näher abgeklärt werden sollten, beitragen kann.. Allerdings sind unbedingt eine aktuelle Normierung des Verfahrens und verbindliche Durchführungs- und Auswertungsrichtlinien zu fordern.

¹ Sozialpädiatrisches Zentrum kreuznacher diakonie
(Ärztliche Leitung: Dr. G. Weiermann)

² Universität Trier, Fachbereich I – Psychologie
Abteilung Klinische Psychologie, Psychotherapie und Wissenschaftsforschung
(Abteilungsleiter: Prof. Dr. G. Krampen)

Korrespondenzanschrift

Dr. Gerolf Renner, Diplom-Psychologe
Sozialpädiatrisches Zentrum kreuznacher diakonie
Kirchhofshübel 7
D-55743 Idar-Oberstein
Telefon: 06781-25463
E-Mail: renner.gerolf@t-online.de